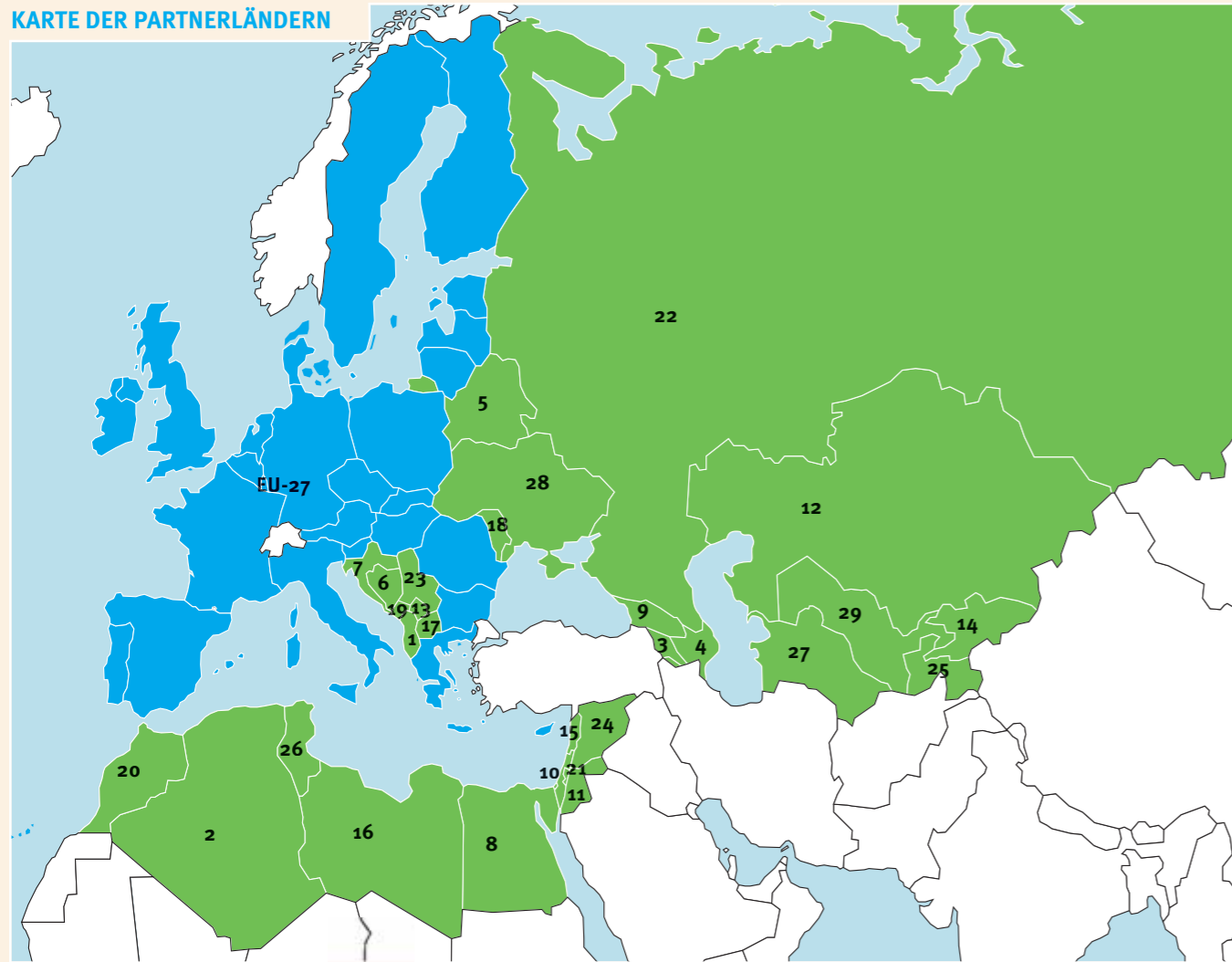


KARTE DER PARTNERLÄNDERN



1  Albanien	7  Kroatien	13  Kosovo (im Sinne der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	19  Montenegro	25  Tadschikistan
2  Algerien	8  Ägypten	14  Kirgisische Republik	20  Marokko	26  Tunesien
3  Armenien	9  Georgien	15  Libanon	21  Palästinensische Behörde	27  Turkmenistan
4  Aserbaidtschan	10  Israel	16  Libyen (Diskussion)	22  Russische Föderation	28  Ukraine
5  Belarus	11  Jordanien	17  Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	23  Serbien	29  Usbekistan
6  Bosnien und Herzegowina	12  Kasachstan	18  Moldau	24  Syrien	

KONTAKTADRESSEN IN DEN PARTNERLÄNDERN

• Osteuropa und Zentralasien

Armenien	sctemp@arminco.com
Aserbaidtschan	tempus@europahouse-az.org
Belarus	gancher@academy.edu.by
Georgien	TIP.Georgia@caucasus.net
Kasachstan	Tempuskaz@nursat.kz
Kirgisische Republik	nto@tempus.kg
Moldau	valarion@molddata.md
Russische Föderation	tempusoffice@sovintel.ru
Ukraine	Siehe Tempus-Website
Usbekistan	aziza@europahouse.uz
Tadschikistan	tempus@tajnet.com
Turkmenistan	aina@tacism.org

• Nordafrika und Naher Osten

Algerien	allabpnc@yahoo.fr
Ägypten	nto@tempus-egypt.com
Israel	Siehe Tempus-Webseite
Jordanien	Haija@just.edu.jo
Libanon	aalsoufi@ul.edu.lb
Marokko	tempusmaroc@yahoo.fr
Palästinensische Behörde	Siehe Tempus-Website
Syrien	ntosyria@scs-net.org
Tunesien	jamil.chaker@mes.rnu.tn

• Westlicher Balkan

Albanien	tempus@albaniaonline.net
Bosnien und Herzegowina	tempus@bih.net.ba
Ehemalige jugoslawische Kroatien	mkoffice@tempus.gov.mk
Kroatien	gordana.cukar@azvo.hr
Kosovo (im Sinne der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates)	tempus.ks@ks-gov.net
Montenegro	tempuscg@cg.yu
Republik Mazedonien	
Serbien	tempuscg@sbb.co.yu

KONTAKTSTELLEN IN DEN EU-MITGLIEDSTAATEN:

Siehe Tempus-Website:

 <http://ec.europa.eu/tempus>

© Europäische Gemeinschaften, 2008

NC-78-07-307-DE-D



TEMPUS

Modernisierung im Bereich der Hochschulbildung



 <http://ec.europa.eu/tempus>



Europäische Kommission



DAS PROGRAMM TEMPUS IM ZEITRAUM 2007 – 2013

Modernisierung im Bereich der Hochschulbildung

Tempus ist das EU-Programm, das die Modernisierung des Hochschulwesens in den Partnerländern Europas im westlichen Balkan, in Osteuropa und Zentralasien, in Nordafrika und im Nahen Osten unterstützt. Es trägt zu einem Raum für die Zusammenarbeit im Hochschulbereich zwischen der Europäischen Union und den an die EU angrenzenden Partnerländern bei. Tempus fördert die freiwillige Anpassung an die Entwicklungen in der EU im Hochschulwesen, die sich aus der **Lissabon-Strategie** für mehr Arbeitsplätze und Wachstum und dem Bologna-Prozess zur Schaffung eines Europäischen Hochschulraums ergeben.

WAS LEISTET TEMPUS?

Tempus finanziert zwei Arten von Aktionen: dies geschieht im Rahmen von **Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen**, die regelmäßig auf der folgenden Website veröffentlicht werden: <http://ec.europa.eu/tempus>

1. GEMEINSAME PROJEKTE

Gemeinsame Projekte stützen sich auf **multilaterale Partnerschaften zwischen Hochschulen in der EU und den Partnerländern**. Mittels gemeinsamer Projekte ist es möglich:

Lehrpläne, Lehrmethoden oder Lehrmaterialien neu zu entwickeln bzw. zu modernisieren und zu verbreiten;

- eine Qualitätssicherungskultur zu fördern;
- die Verwaltung und Leitung der Hochschuleinrichtungen zu modernisieren;

- die Rolle der Hochschuleinrichtungen in der Gesellschaft zu stärken und ihren Beitrag zur Entwicklung des lebenslangen Lernens zu intensivieren;
- das „Wissensdreieck“ aus Bildung, Forschung und Innovation an den Universitäten zu verstärken;
- Verbindungen zum Arbeitsmarkt – einschließlich der Ermutigung von unternehmerischer Initiative und von Unternehmensgründungen – zu fördern;
- die Erweiterung der bestehenden „thematischen Erasmus-Netze“ und die Ausweitung ihrer Aktivitäten in den Partnerländern zu erleichtern.

Die gemeinsamen Projekte umfassen Mobilitätsmaßnahmen von geringem Umfang und von kurzer Dauer für Studierende, Lehr- und Verwaltungspersonal an Hochschulen, Forscher und Unternehmen.

2. STRUKTURMASSNAHMEN

Strukturmaßnahmen sollen zur **Weiterentwicklung und Reform der Hochschuleinrichtungen und -systeme in den Partnerländern** beitragen, die Qualität und die Relevanz dieser Systeme verbessern und ihre Konvergenz mit den Entwicklungen in der EU fördern.

Sie können sich mit Fragen im Zusammenhang mit der Reform der Verwaltung (Qualifizierungssysteme, Qualitätssicherung, Autonomie usw.) oder mit den Verbindungen zwischen Hochschulwesen und Gesellschaft (Arbeitswelt, andere Bildungsbereiche usw.) befassen.

Dazu zählen Studien und Forschung, die Organisation von nationalen, regionalen und thematischen Konferenzen und Seminaren, Ausbildungsangebote, Politikberatung und Verbreitung von Informationen.

FLANKIERENDE MASSNAHMEN

Tempus finanziert zudem bestimmte „flankierende Maßnahmen“, für die im Gegensatz zu den gemeinsamen Projekten und den Strukturmaßnahmen Mittel über Ausschreibungen und Rahmenverträge zur Verfügung gestellt werden. Sie umfassen Verbreitungs- und Informationsaktivitäten wie beispielsweise thematische Konferenzen, Studien und Maßnahmen zur Ermittlung und Nutzung empfehlenswerter Verfahren, Beratung von Interessenträgern usw.

WIE KANN MAN SICH AN TEMPUS BETEILIGEN?

Tempus steht Hochschuleinrichtungen und Behörden wie auch allen Organisationen und Unternehmen mit unmittelbarer Verbindung zum Hochschulwesen offen. Wer Tempus-Fördermittel beantragen möchte, sollte die folgende Website besuchen, auf der regelmäßig Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen veröffentlicht werden: <http://ec.europa.eu/tempus>

Tempus fördert die Politik der EU im Bereich der Hochschulbildung

Im Bereich der Hochschulbildung arbeitet die Europäische Kommission eng mit den Mitgliedstaaten zusammen, um Reformen der Hochschulsysteme in Europa zu unterstützen und zu bewirken, dass diese Systeme kohärenter und flexibler werden und den Bedürfnissen der Gesellschaft besser entsprechen. Insbesondere Europas Universitäten müssen die Herausforderungen der Globalisierung bewältigen, und es sind Reformen nötig, damit sie ihr volles Potenzial entfalten und so zur Schaffung von mehr Wachstum und mehr Arbeitsplätzen beitragen können und die wissensbasierte Gesellschaft Europas Realität wird. Zusammen mit den Mitgliedstaaten ist die Europäische Kommission im Hochschulwesen in den folgenden zentralen Reformbereichen tätig:

- Lehrplanreform
- Verwaltungsreform

- Finanzreform

Diese Anstrengungen erstrecken sich natürlich auch auf den Bologna-Prozess zur Schaffung eines Europäischen Hochschulraums, der bis 2010 verwirklicht werden soll.

Tempus und der Bologna-Prozess

Der Bologna-Prozess hat eine Reihe von Reformen in Gang gesetzt, mit denen die Hochschulsysteme in Europa für die europäischen Bürger sowie für Studierende und Dozenten aus anderen Erdteilen kompatibler und vergleichbarer, wettbewerbsfähiger und attraktiver gemacht werden sollen. Mittels Programmen wie Tempus will die Europäische Kommission diese Anstrengungen unterstützen.

Ziel des Europäischen Hochschulraums ist es, den Bürgern ein breit gefächertes und transparentes Angebot von hochwertigen Studiengängen zur Verfügung zu stellen und dabei auch die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen zu erleichtern. Zur Erreichung dieser ehrgeizigen Ziele wurden drei Prioritäten festgelegt: Ausarbeitung eines Systems vergleichbarer Abschlüsse, Europäische Dimension der Qualitätssicherung und Anerkennung von Abschlüssen und Studienaufhalten im Ausland.

Weitere Informationen über den Bologna-Prozess:

http://ec.europa.eu/education/policies/educ/bologna/bologna_en.html